

*Simone Naumann*



# FAMILIEN BANDIE

*Alles, was ambitionierte  
Familien-Paparazzi  
wissen müssen*

*Simone Naumann*

# FAMILIEN BANDIE

*Alles, was ambitionierte  
Familien-Paprazzi  
wissen müssen*



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

**Autorin:** Simone Naumann

**Herausgeber:** Ulrich Dorn

**Programmleitung, Idee & Konzeption:** Jörg Schulz

**Satz & Layout:** Nelli Ferderer, [nelli@ferderer.de](mailto:nelli@ferderer.de)

**Covergestaltung:** Manuel Blex

FIRMENGRUPPE APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

**Printed in Germany**

ISBN 978-3-645-60408-6

# Prolog

»Ich gebe dem Moment Dauer«, dieser Satz von M. A. Bravo hat mich bei der Vorbereitung dieses Buchs ständig begleitet, weil er so unübertrefflich das zusammenfasst, was Familienfotografie ausmacht: die wunderbaren, schnellen, turbulenten Momente des Lebens mit Kindern, Familie und Freunden für immer für uns festzuhalten. Kinder werden geboren, sie werden getauft, feiern Feste, Familien unternehmen Ausflüge, es wird geheiratet, gelacht und geweint, und alles ist ständig in Bewegung und lässt sich weder wiederholen noch festhalten. Daher liebe ich es genau wie Sie, diese einzigartigen emotionalen Momente mit meiner Familie mithilfe der Fotografie zu bewahren, und es ist auch nach vielen Berufsjahren immer noch etwas Besonderes, auch professionell in diesem Bereich zu arbeiten.

Familienfotografie birgt einen ganz besonderen Zauber, aber auch, und das werden Sie ebenfalls schon festgestellt haben, besondere Herausforderungen. Kinder posieren in der Regel ungern, und ehe man sich versieht, ist das nette Zwiegespräch mit dem Opa auf der Gartenbank auch schon wieder vorbei, lange bevor die Kamera endlich in den richtigen Einstellungsmodus gebracht wurde. Die Nichte feiert ihre Traumhochzeit in einem Saal mit lauter Fenstern, das ist sehr schön und hell, denkt sich der Fotograf, aber dann entdeckt man auf den Bildern überall diese unschönen Spiegelungen. Und war eigentlich der Urlaub 2003 auf Juist oder Amrum, und was macht man mit den 243 Aufnahmen von Sandburgen und Strandkörben?

Auf viele dieser Fragen, und natürlich auf viele mehr, finden Sie in diesem Buch die passenden Antworten. Ich möchte mit Ihnen meine Passion für die Familienfotografie teilen und Sie mit einigen Tipps und Tricks der Profifotografen vertraut machen. Unterstützt durch viele Fotografien aus meinem Portfolio, werden Sie Wichtiges zum Thema Ausrüstung, Einrichtung eines eigenen kleinen Fotostudios und der anschließenden Bildbearbeitung erfahren. Aber auch die Themen »Auswahl der Aufnahmen« und »Organisation eines Bildarchivs« werden nicht zu kurz kommen.





Viel Aufmerksamkeit habe ich den Bereichen Technik, Kameraeinstellung und Licht gewidmet, um Sie mit dem nötigen Wissen auszustatten, damit Sie in fotografierenswerten Momenten schnell und routiniert die tollsten Bilder schießen können. Gern zeige ich Ihnen in diesem Buch auch, wie Sie mit dem angesagten Marketinginstrument »Visual Storytelling« neuen Schwung in bereits vorhandene und zukünftige Familienaufnahmen bringen. Außerdem finden Sie viele Anregungen, die Familienfotografie auch mal ganz anders anzugehen – mit fotografischen Projekten für die ganze Familie oder kleinen Fotosets schon für die Nachwuchsfotografen.

Lassen Sie sich inspirieren und uns gemeinsam dem Moment Dauer geben.

Mit fotografischen Grüßen

Simone Naumann



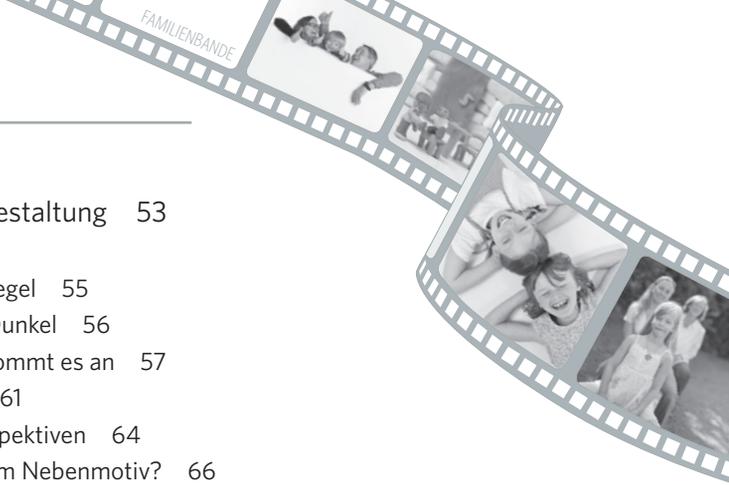
## PROLOG 5

### NEUESTE TECHNIK IST NICHT ALLES 12

- Gute Bilder auch ohne teure Kamera 14
  - Vieles gelingt schon mit dem Smartphone 15
  - Intuitive Kompaktkameras für jedermann 16
  - Universelle Bridgekameras mit Superzoom 16
  - Kameras mit Wechselobjektiv für Anspruchsvolle 17
  - Und welche dieser Kameras passt zu mir? 19
- Brennweiten und ihre Charakteristik 20
  - Weitwinkelbrennweite bis 50 mm 20
  - Normale Brennweite gleich 50 mm 22
  - Telebrennweite ab 60 mm aufwärts 23
- Fotozubehör, das man wirklich braucht 25
  - Brauche ich ein Stativ? 25
  - Kamerabedienung auf Abstand 27
  - Künstliche Lichtquellen zum Ausleuchten 27
  - Reflektoren für die gezielte Lichtsteuerung 29

### KLEINE FOTOSCHULE FÜR GUTE BILDER 30

- Wichtige Einstellungen und Funktionen 33
  - JPEG, RAW oder beide Formate einstellen? 33
  - Adobe-RGB- oder sRGB-Farbraum festlegen? 34
  - Sind Datum und Uhrzeit richtig eingestellt? 34
- Aufnahmemodi auf dem Moduswahlrad 34
- Lichtmessung mithilfe der Kamera 36
  - Mit dem Histogramm die Belichtung prüfen 39
  - Motive an der richtigen Stelle scharf stellen 41
  - Korrekte Farbwiedergabe per Weißabgleich 43
- Finger weg vom Automatikmodus 45
- Drei alles entscheidende Parameter 47
  - Die Blende bestimmt die Objektivöffnung 47
  - Die Belichtungszeit bestimmt die Lichtmenge 49
  - Der ISO-Wert bestimmt die Lichtempfindlichkeit 52



Grundlegende Tipps zur Bildgestaltung	53
Was sieht unser Auge?	55
Goldener Schnitt und Drittel-Regel	55
Gekonntes Spiel mit Hell und Dunkel	56
Auf den richtigen Ausschnitt kommt es an	57
Alles eine Frage des Formats	61
Räumliche Wirkung durch Perspektiven	64
Wohin mit dem Haupt- und dem Nebenmotiv?	66
Farben und Farbkontraste gezielt nutzen	68
Wo Licht ist, ist auch Schatten	70
Mit dem Auge immer der Linie nach	73

## »HÄTTE ICH DOCH NUR«-MOMENTE 74

Spaß haben und einfach machen	76
Schnappschuss oder inszeniert?	77
Dinge sehen, die andere nicht sehen	79
Natürliche Bildnisse der Persönlichkeit	82
Die richtige Brennweite für Porträts	83
Porträts ins richtige Licht gerückt	86
Bei Gegenlicht tut der Blitz ein gutes Werk	91
Schmeichelnder Hintergrund, unruhiger Hintergrund	92
Hinstellen, lächeln und fertig	95
Mit der Kamera auf Augenhöhe	98
Das Bildformat unterstreicht die Bildgeschichte	100
Der Traum vom eigenen Fotostudio	102
Wann mit Dauerlicht und wann mit Blitzanlage?	103
Checkliste für Porträtaufnahmen	107
Gruppenaufnahmen - alle auf einmal	108
Regie übernehmen und klare Anweisungen geben	108
Durchgehend scharf mit geschlossener Blende	110
Bewegung durch Bewegung	111

## BILDER ERZÄHLEN TOLLE GESCHICHTEN 118

Bedeutende Ereignisse dokumentieren	120
Fotoreportagen wie spannende Geschichten	121
Anordnung der Erzählsequenzen	121
Beispiel einer kleinen Bildgeschichte	122

- Eine Hochzeit mit Bildern erzählt 124
- Gute Planung vorab – das Bildkonzept 129
- Besser im manuellen Aufnahmemodus 130
  - Los, wir gehen klettern! 131
  - Und so entsteht ein Fotobuch 132
- Verschiedene Arten von Bildgruppen 133
  - Gegenstände aus unterschiedlichen Perspektiven 133
  - Handlungen oder Ereignisse ortsgebunden darstellen 135
  - Motive sammeln und als Collage darstellen 139
  - Bildgruppen aus nur wenigen Aufnahmen 139
  - Alle Bilder in einer einzigen Datei 143

### **NACH DEN SHOOTS GEHT ES WEITER 150**

- Wohin mit den ganzen Bildern? 152
- Lightroom, alles unter einem Dach 153
  - Aus der Kamera in die Bilddatenbank 153
  - Große Datenbestände klug organisieren 158
- RAW-Daten mit Lightroom entwickeln 160
  - Das Bild ausrichten und zuschneiden 161
  - Weißabgleichseinstellungen korrigieren 162
  - Tonwerte und Präsenz bearbeiten 163
  - Regionen per Gradationskurve anpassen 165
  - Leichte Nachschärfung vornehmen 167
  - Rauschreduzierung 168
  - Objektivkorrekturen vornehmen 169
  - Besondere Effekte anwenden 172

### **FOTOTIPPS FÜR FAMILIEN-PAPARAZZI 176**

- Wachsendes Babyglück 178
  - Erinnerungen für die Ewigkeit 178
  - Spiel mit Bildausschnitten und Formaten 179
- Babys erste Homestory 181
  - Natürliches Licht und Schärfentiefe 182
  - Gehen Sie ganz nah heran 183
  - Bilderserie mit großer Schwester 184
  - Ruhepol mit leichter Vignettierung 185

Von Generation zu Generation	186
Weißt du noch, damals mit Oma und Opa?	187
Freunde für immer	188
Geschwister unter sich	190
Der passende Moment	191
Familienporträts	192
Noch mal im Fotostudio	195
Narrenzeit daheim	197
Vorbereitung zum Karnevalsshooting	197
Passender Hintergrund	199
Licht von allen Seiten	199
Stimmungsvolle Bilder mit Presets	201
Feste feiern, wie sie fallen	201
Fotografieren auf einer Hochzeit	202
Fotografieren bei einer Taufe	212
Fotografieren in der Weihnachtszeit	217
Eine Kamera für die Kleinsten	223
Gemeinsam auf Motivjagd gehen	225
Auch Schattenseiten haben ihren Reiz	226
Kinderlieder bildlich dargestellt	230
Opas knetiges Geschichtenbuch	233
<b>HER MIT DEN SCHÖNEN BILDERN</b>	<b>238</b>
Jede Fotostory in einem Buch	240
Für eine gute Druckqualität der Bilder	242
Bilder sortieren und auswählen	242
Die richtige Aussage für Ihre Bildgeschichte	245
Schöne Bilder für die Wand	246
Es muss nicht immer das klassische Bild sein	247
Schöner schenken mit Fotografie	249

**INDEX 254**

**BILDNACHWEIS 256**



**1**

**NEUESTE TECHNIK  
IST NICHT ALLES**



»Wow! Was für ein tolles Bild, mit welcher Kamera hast du das gemacht?« Eine Frage, die Fotografen sehr oft gestellt wird. Ich stelle mir dann immer die Frage, wer das Bild denn eigentlich macht, die Kamera oder der Fotograf mit seinem geschulten Auge und fotografischen Wissen. Diese Frage ist nicht ungewöhnlich, es denken tatsächlich viele Menschen, dass die Technik die wichtigste Voraussetzung sei, um perfekte Bilder zu machen.



## GUTE BILDER AUCH OHNE TEURE KAMERA

▲ Und welche Kamera soll es sein?

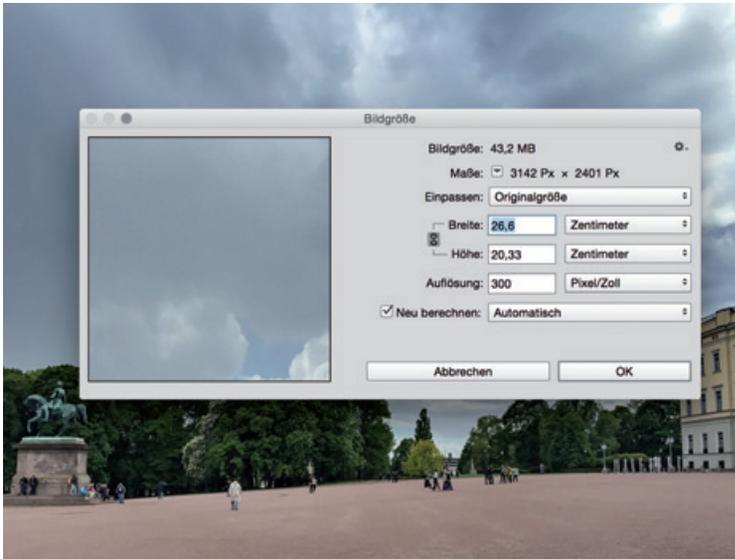
■ Zugegeben, großformatige Aufnahmen können nicht mit dem Smartphone gemacht werden. Und Ihre neue Spiegelreflex eignet sich vielleicht nicht so gut für Unterwasserfotografien. In dunklen Räumlichkeiten ist ein lichtstarkes Objektiv besser geeignet als die eingebaute Linse einer kleinen Kompaktkamera. Aber gute Bilder sind nicht abhängig von teurer Technik. Gute Bilder machen Sie hauptsächlich mit Ihrem geschulten Auge, Ihren eigenen Ideen und der persönlichen Kreativität, mit Ihrer großen Begeisterung für Fotografie und Ihrem wachsenden fotografischen Wissen.

Wenn Sie vor der Entscheidung stehen, welche Kamera Sie sich anschaffen sollen, dann denken Sie zunächst am besten an Ihre Interessen: Was möchten Sie in Zukunft fotografieren, und wo und wie wollen Sie Ihre Bilder präsentieren? Wissen Sie genau, wohin die Reise gehen soll, fällt Ihnen die Entscheidung für eine passende Ausrüstung nicht so schwer.

In vielen Familien nutzen Kinder und Eltern dieselbe Kamera, interessieren sich aber für unterschiedliche Genres der Fotografie. Dann bräuchten Sie vielleicht das super Allroundmodell, die sogenannte Eierlegende Wollmilchsau. Nur leider gibt es sie (noch) nicht, und wir werden uns gemeinsam durch den Dschungel der Hersteller und Angebote kämpfen.

### Vieles gelingt schon mit dem Smartphone

Ein Smartphone mit einer ansehnlichen Kamera besitzt heutzutage fast jeder. Zurzeit werden auf dem Markt Smartphones mit einer Kameraauflösung von 8 bis 16 Megapixeln angeboten. Diese Technik wird sich im Laufe der Zeit rasant weiterentwickeln. Die Qualität der Aufnahmen wird ständig brillanter, Kamera-Apps und Apps zur Bildbearbeitung werden immer vielseitiger.



▲ Bei einer Auflösung von 300 dpi können Sie sich einen wunderbaren Ausdruck in der Größe von 26 × 20 cm einrahmen und an die Wand hängen.

Das passende Zubehör wie Stativ, LED-Licht und diverse Objektive können Sie bei verschiedenen Anbietern erwerben. Smartphone-Photography ist sehr beliebt, die Fotos sind schnell gemacht, bearbeitet und im Netz veröffentlicht.

Auch ich nutze diese Art der Fotografie sehr gern und oft für mein Business, aber man darf natürlich keine fotografischen Wunder erwarten.



▲ Das iPhone 5 zum Beispiel bietet eine Bildauflösung von 3.265 × 2.448 Pixeln, das entspricht einem Bildformat von 4:3.

Der Sensor von Smartphone-Kameras ist sehr klein, sodass die Auflösung der Bilder auch in Zukunft nicht groß wachsen kann. Große fotografische Kreationen wie Langzeitbelichtung oder Bewegungunschärfe lassen sich ebenfalls noch nicht gut umsetzen. Für Aufnahmen in dunkleren Räumen sind Smartphone-Kameras gänzlich ungeeignet. Das Bildrauschen ist zu stark.

### **Intuitive Kompaktkameras für jedermann**

Kompaktkameras sind gut als kleine tägliche Begleiter in kompakter Bauweise. Für Familien ist eine Kompaktkamera sehr gut geeignet. Jeder kann diese Kamera ohne eine komplizierte Einweisung bedienen. Viele Kinder und Jugendliche, die meine Fotoworkshops besuchen, entdeckten mit diesen Kameras ihre fotografische Leidenschaft.

Die einfache Bedienung hat allerdings auch beschränkte Einstellungsmöglichkeiten zur Folge. Der Sensor ist nicht sehr groß und erzeugt bei Aufnahmen in dunklerer Umgebung viel mehr Bildrauschen als bei Bildern aus einer Bridge- oder Spiegelreflexkamera. Kompaktkameras verfügen allerdings über einen Zoom mit besserer Bildqualität als der von Smartphone-Kameras.



► Eine Kompaktkamera ist ein gutes Einstiegsmodell für alle, gerade wenn zu Beginn die Leidenschaft für Bilder größer und der Sinn für fotografische Technik eher klein ist.

### **Universelle Bridgekameras mit Superzoom**

Mit einer Bridgekamera sind Sie etwas flexibler als mit einer Kompaktkamera. Diese Kameras erzielen eine bessere Bildqualität, auch der Zoombereich ist dem einer Kompaktkamera deutlich überlegen. Bei vielen Modellen lässt sich ein externer Blitz an die Kamera anschließen.



◀ Mit einer Bridgekamera haben Sie umfangreiche Bedienfunktionen, die mit den Möglichkeiten einer Spiegelreflexkamera vergleichbar sind. Nur Objektive wechseln können Sie bei dieser Kameragattung nicht.

### Kameras mit Wechselobjektiv für Anspruchsvolle

Wunderbar geeignet für die anspruchsvollere Fotografie für unterwegs sind spiegellose Systemkameras. Diese Gattung mit Wechselobjektiv hat sich neben den Spiegelreflexkameras als ernst zu nehmende Alternative für Fotoenthusiasten und Profis etabliert. Durch das Weglassen des Spiegels ist das Kameragehäuse wesentlich kleiner und leichter als das einer Spiegelreflexkamera. Statt eines Spiegels wird zur Fokussierung und Belichtung das Signal des Bildsensors genutzt.



◀ Mehr und mehr Profifotografen entdecken die Spiegellosen für sich und setzen sie parallel zu ihren Spiegelreflexboliden ein. Fujifilm, Sony, Olympus und Panasonic bilden die Speerspitze dieser Geräteklasse.

KAMERACHECK					
Frage/Antwort	Smart-phone	Kompakt-kamera	Bridge-kamera	Spiegellose Systemkamera	Spiegel-reflexkamera
Ich mache nur Schnappschüsse im Automatikmodus.	x	x			
Ich möchte neben dem Automatikmodus auch andere Einstellungen kennenlernen.			x		
Ich möchte mein Hobby ausweiten, mich der kreativeren Fotografie widmen und dabei viele verschiedene Einstellungsmöglichkeiten nutzen.				x	x
Ich möchte für unterschiedliche Genres mit entsprechenden Objektiven arbeiten.				x	x
Ich möchte neben Live-View auch durch einen Sucher schauen können.				x	x
Ein Livebild als Sucher reicht mir.	x	x	x	x	x
Ich möchte eine Kamera mit wenig Gewicht.	x	x	x		
Ich werde Motive mit schnellen Bewegungen, wie Sport, Kinder und Tiere, fotografieren.			x	x	x
Ich fotografiere nur bei guten Lichtverhältnissen, die Sensorgröße ist mir egal.	x	x			
Meine Kamera soll auch bei wenig Licht und Zoomen eine akzeptable Bildqualität liefern.			x		
Für unseren Urlaub suchen wir eine ordentliche, leichte Kamera, die jeder in der Familie unkompliziert bedienen kann.			x		
Ich möchte meine Bilder in großen Auflagen und in guter Qualität drucken lassen.			x	x	x

Wer die fotografische Aufnahmetechnik komplett ausreizen will und Wert legt auf hohe Bildauflösung und kreative Bildgestaltung, entscheidet sich früher oder später für eine Spiegelreflexkamera (DSLR). Spiegelreflexkameras überzeugen in der Regel durch einen sehr schnellen Autofokus und einen optischen Sucher, der das Motiv praktisch unverändert zeigt. Vor allem die manuelle Fokussierung klappt mit einem optischen Sucher deutlich besser als mit einem elektronischen Sucher oder über einen Monitor.



◀ Die Canon EOS 5D Mark II, eine Vollformatspiegelreflex, ist das Werkzeug vieler Profifotografen und Fotoenthusiasten.

### Und welche dieser Kameras passt zu mir?

Jetzt kennen Sie die unterschiedlichen Kameramodelle. Bleibt nur noch zu klären, welches Modell zu Ihnen passt. Familienfotografie kann sehr vielseitig sein. Da sind Einzelporträts und Gruppenporträts gefragt, Aufnahmen von Ihren Kindern beim Spielen oder bei sportlichen Tätigkeiten, vielleicht auch Aufnahmen des geliebten Familienhunds, wenn er kräftig sein nasses Fell ausschüttelt. Lieben Sie es, mit Ihren Kindern interessante Insekten und seltene Pflanzen zu fotografieren oder im Urlaub die selbst gebauten Sandburgen? Es gibt so viele Gelegenheiten, schöne Momente festzuhalten, um sie mit Familie und Freunden immer wieder teilen zu können.

Als Einsteigermodell empfehle ich eine gute Kompaktkamera oder eine Bridgekamera. Wenn sich die Liebe zur Fotografie zu einer großen Leidenschaft entwickelt und Sie und die ganze Familie immer öfter zur Kamera greifen, wenn Sie vielleicht ein eigenes Fotoblog betreiben oder sehr gern kreative Fotoprints und Geschenke erstellen, sind Sie weitaus besser beraten mit größeren Modellen wie einer spiegellosen Systemkamera oder einer Spiegelreflexkamera.



▲ Je kürzer die Brennweite, desto größer ist der Bildwinkel. Durch das Spiel mit der Brennweite lassen sich auch sehr witzige Aufnahmen machen, da die Motive völlig anders wirken, als sie wirklich sind.

ISO 200 :: 32 MM :: F/7.1 :: 1/200 S

## BRENNWEITEN UND IHRE CHARAKTERISTIK

Sie sollten wissen, dass jede Brennweite ihren eigenen gestalterischen Charakter hat. Mit welcher Brennweite Sie arbeiten, hängt also von Ihrem Motiv und Ihrem persönlichen Geschmack ab. Die Brennweite wird in Millimetern gemessen und ist die Bezeichnung der Entfernung des Linsensystems zu seinem Fokus, dem Brennpunkt. Die Wirkung von bestimmten Brennweiten ist auch abhängig von der Größe des Sensors. Kompaktkameras und Bridgekameras verfügen über ein eingebautes Zoomobjektiv, bei spiegellosen Systemkameras oder einer Spiegelreflex haben Sie die Qual der Wahl. Familienfotografie ist sehr vielseitig, da ist man mit einem Zoomobjektiv gut beraten. Ich selbst besitze ein 24-104 mm von Canon. Damit decken Sie alles ab – von Weitwinkel über normale Brennweite bis hin zu leichtem Tele.

### Weitwinkelbrennweite bis 50 mm

Die Brennweiten bis 50 mm gelten als Weitwinkelbrennweiten. Sie eignen sich gut für Gruppenaufnahmen, Gebäude und Landschaften.



◀ Der Körper des Mädchens wirkt viel kleiner, als er ist.

ISO 100 :: 35 MM :: F/8 :: 1/200 S



◀ Und hier mutiert eine Spielzeugschaufel plötzlich zur Riesenschaufel.

ISO 100 :: 28 MM :: F/8 :: 1/200 S



◀ Ganz nah heran mit leichter Telebrennweite.

ISO 100 :: 105 MM :: F/6.3 :: 1/640 S

ISO 100 :: 50 MM :: F/2 :: 1/2500 S



### Normale Brennweite gleich 50 mm

Als Normalbrennweite bezeichnet man 50 mm. Dies entspricht ungefähr unserer Sehgewohnheit, dem Blickwinkel unserer Augen. Es gibt berühmte Fotografen wie Henri Cartier-Bresson, die nur mit dieser Brennweite gearbeitet haben. Ich selbst benutze diese Brennweite auch sehr gern und häufig, zum Beispiel für Gruppenporträts mit mehr als zwei Personen.

▼ Auch für Einzelporträts kann man die 50-mm-Brennweite verwenden. Nur müssen Sie dann etwas mehr Abstand zu Ihrem Motiv haben, ansonsten entsteht ein leichter Weitwinkeleffekt, bei dem Ihr Model meist eine etwas zu große Nase bekommt.



ISO 250 :: 50 MM :: F/5.6 :: 1/250 S



### Telebrennweite ab 60 mm aufwärts

Ab 60 mm aufwärts begeben wir uns in den Bereich der Telebrennweite. Diese Brennweiten eignen sich sehr schön für Einzelporträts bzw. die Darstellung von kleineren Gegenständen, kleineren Bildausschnitten und vieles mehr.



### **i** DER UNTERSCHIED

Mit einer kurzen Brennweite erzeugen Sie einen Weitwinkelleffekt und können Motive größer darstellen, als sie tatsächlich sind, Teleobjektive ziehen dagegen Ihre Motive optisch zusammen.



◀ Je länger die Brennweite ist, umso mehr können Sie mit Unschärfe spielen. Während ein Weitwinkel einen relativ kleinen Unschärfereich hat, haben Sie mit längeren Brennweiten ab 50 mm die Möglichkeit, Ihre Motive durch einen unscharfen Hintergrund freizustellen.

ISO 100 :: 100 MM :: F/3.2 :: 1/640 S



## FOTOZUBEHÖR, DAS MAN WIRKLICH BRAUCHT

Sie können ein Vermögen für Zubehör ausgeben und Ihre Schränke damit vollpacken. Sie können aber auch, genau wie bei der Wahl der richtigen Kamera, vorab überlegen, was Sie tun möchten und welche zusätzliche Ausrüstung Sie dafür benötigen. Die einen möchten am liebsten nur eine praktische kleine Kamera für ihre Hosentasche haben, andere denken über ein kleines Fotostudio in den eigenen vier Wänden nach. Ich habe kein Talent zur Kaufberatung, aber ich möchte Ihnen doch ein paar Tipps mitgeben, welche Produkte Ihre Zubehörliste bereichern und worauf Sie bei der Anschaffung achten sollten.

### Brauche ich ein Stativ?

Früher war ich kein großer Freund von Stativen, mir dauerte alles zu lange – Aufbau, Motiv einrichten und auslösen. Aber diese anfängliche Abneigung war nicht von Dauer. Ziemlich schnell merkte ich, wie praktisch ein Stativ ist. Ich kann ohne große Mühe Aufnahmen mit Selbstauslöser machen. Bei Gruppenaufnahmen kann ich mich komplett auf die Menschen konzentrieren, denn meine Kamera steht ja schon eingerichtet neben mir auf dem Stativ. Langzeitbelichtungen gelingen mir sowieso nur mit einem Stativ. Zudem kann ich die Kamera an Stellen positionieren, an die ich selbst nicht so leicht komme.

Die Stative für Smartphone-Kameras und Kompaktkameras sind zum Glück recht klein und leicht. Da gibt es leichte Ministative oder Gorillapods in diversen Ausführungen.

Wenn Sie klein anfangen, sich aber ganz sicher sind, in Zukunft Ihre Ausrüstung vergrößern zu wollen, also eine größere Kamera und Objektive anschaffen möchten, schauen Sie gleich nach einem entsprechenden Stativ. Gute Stative sind zwar teuer, doch ihre Anschaffung lohnt sich, und Sie behalten sie Ihr ganzes Leben. Beschäftigen Sie sich mit Architekturfotografie, ist ein stabiles Stativ, das kräftigerem Wind standhält und sehr hoch ausfahrbar ist, sicherlich praktisch.

Freunde von Blumen und Insekten brauchen ein Stativ mit einer verstellbaren Mittelsäule, damit sie die Kamera horizontal ausrichten können.

◀ Das Angebot an fotografischem Zubehör ist unendlich groß und die Auswahl fast unüberschaubar. Stative, Blitze, Lichtformer, Fernauslöser, Taschen, Tragegurte, ja selbst farblich und jahreszeitlich passende Outdoor-Kleidung ist in allen Varianten zu haben.

ISO 100 :: 50 MM :: F/1.8 :: 1/5000 S

▶ Stativ für größere, schwere Kameras sind leider keine Fliegengewichte. Diese Stativ müssen das Gewicht der Kamera plus Objektiv tragen können und dürfen beim Auslösen der Kamera nicht wackeln.



